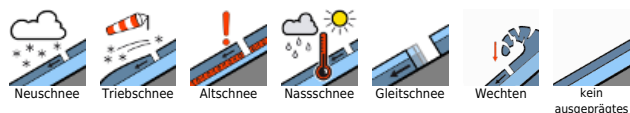


Anstieg der Lawinengefahr durch frischen Tribschnee!

	Waldgrenze Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe	
	Waldgrenze Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Rottenanner Tauern, Dachsteingebiet, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Mürtzsteiger Alpen	
	Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürtztaler Alpen	
	Waldgrenze Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	

Lawinprobleme

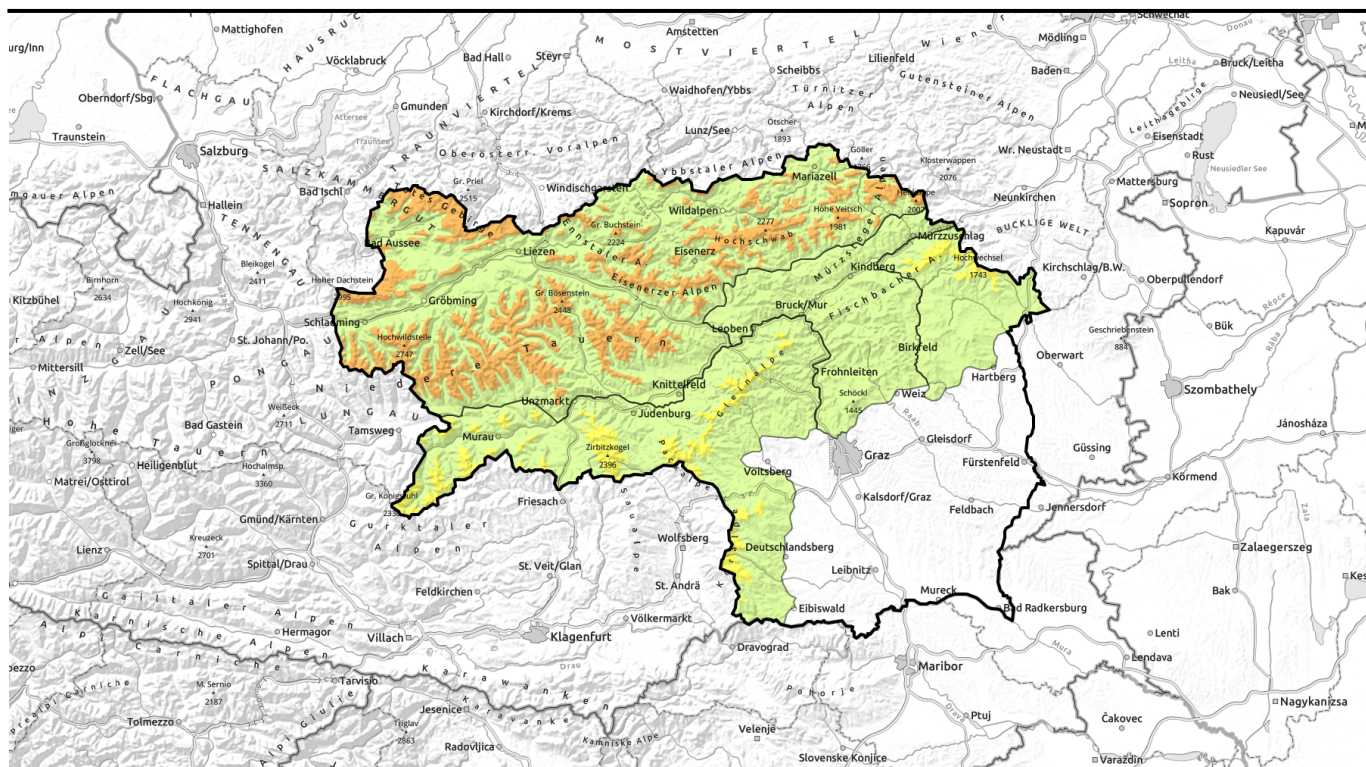


Gefahrenstufen



Exposition

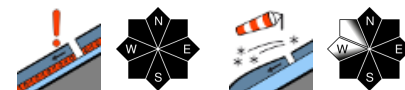




Anstieg der Lawinengefahr durch frischen Triebsschnee!



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



Waldgrenze



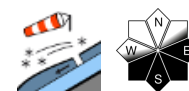
Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Rottenmann Tauern, Dachsteingebiet, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Mürztager Alpen



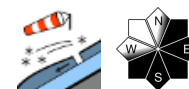
Waldgrenze



Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen

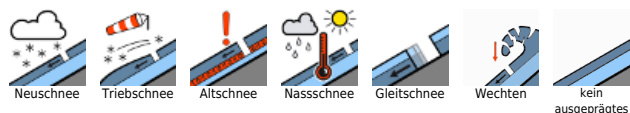


Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Waldgrenze

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Montag, 30.01.2023

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



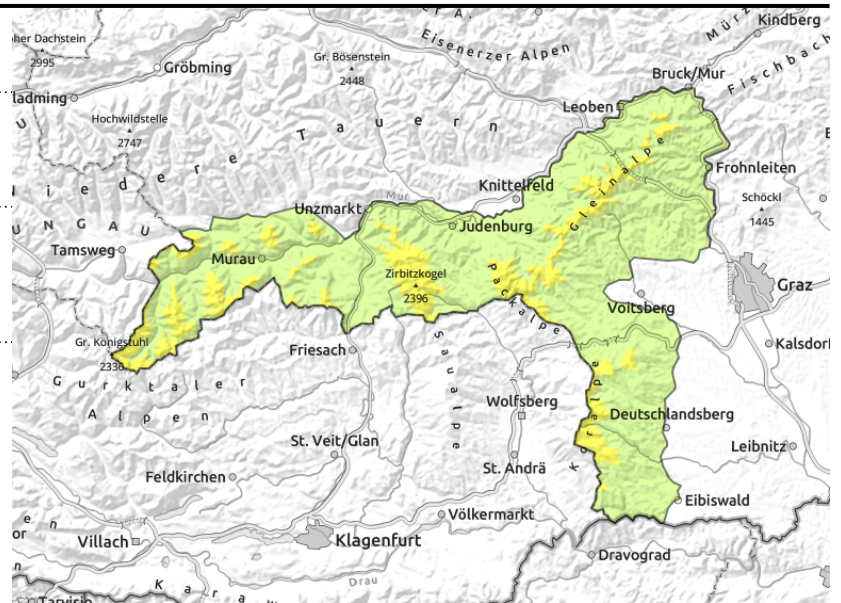
Waldgrenze



oberhalb der Waldgrenze, an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen.

Die Lawinengefahr ist in den Gurk- und Seetaler Alpen, auf der Packalpe sowie auf der Koralpe oberhalb der Waldgrenze mäßig. Einerseits stellen kleine Tribschneeanstimmungen, die schon durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können, Gefahrenstellen dar, andererseits schwächt in allen Expositionen eine Schicht aus kantigen Kristallen das Schneedeckenfundament (Altschneeproblem). Diese kann zwar nur an wenigen Stellen durch große Zusatzbelastung angesprochen werden, es sind aber große Schneebrettlawinen möglich. Kritisch sind vor allem die Übergangsbereiche von wenig zu viel Schnee und die Einfahrten zu Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau

Nordwestwind lässt kleinere Tribschneeanstimmungen entstehen, die oft schlecht mit dem Untergrund verbunden sind. Zusätzlich finden sich tiefer in der Schneedecke Schwachschichten aus kantigen Kristallen rund um Harschkrusten, die das Schneedeckenfundament schwächen. Diese sind aber nur an wenigen Stellen im Gelände und meist durch große Zusatzbelastung auslösbar.

Wetter

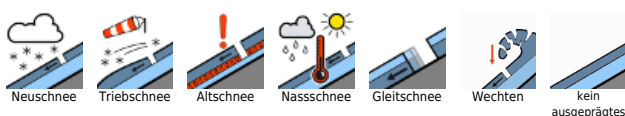
Am Montagvormittag scheint noch überwiegend die Sonne, aber ab Mittag ziehen von Nordwesten her Wolken auf und am Nachmittag beginnt es in den Nordstauregionen zu schneien. Dabei weht in den Nordalpen orkanartiger Nordwestwind und die Sichtbedingungen sind stark eingeschränkt. Südlich der Niederen Tauern bleibt das Wetter etwas freundlicher und es wird nur wenig Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf etwa -7 Grad.

Am Dienstag schneit es in den Nordstauregionen bei stürmischem Nordwestwind weiter. Der Süden bleibt wetterbegünstigt.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind lassen die Lawinengefahr langsam ansteigen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

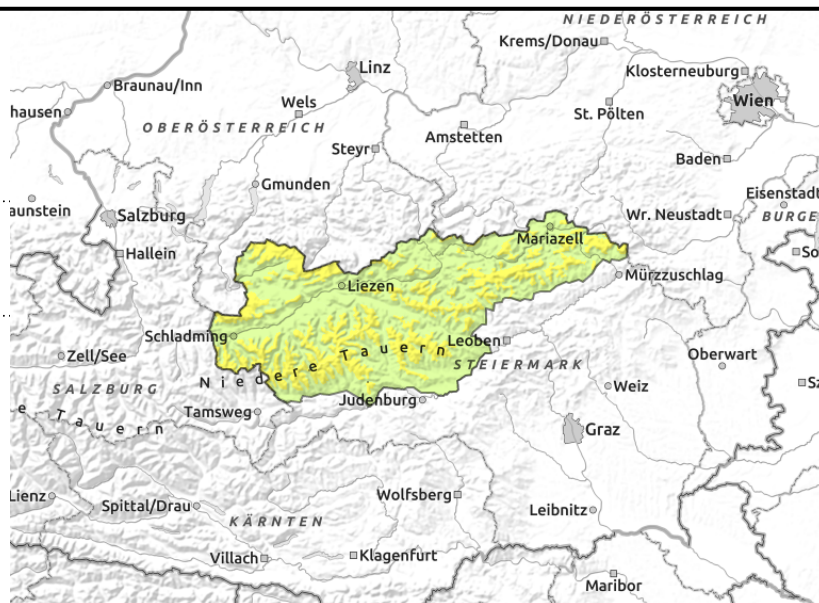
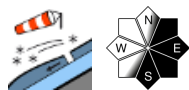


Exposition



Lawinenbericht für Montag, 30.01.2023, Vormittag

Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Dachsteingebiet, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Mürzsteger Alpen



Stürmischer Wind und Neuschnee lassen die Lawinengefahr im Tagesverlauf auf ERHEBLICH steigen!

Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr über der Waldgrenze auf ERHEBLICH an! Orkanartiger Nordwestwind lässt frische Tribschneeablagerungen in allen Expositionen entstehen, die ab dem Nachmittag mit einsetzendem Schneefall schnell anwachsen. Diese Tribschneeablagerungen sind als Gefahrenstellen zu interpretieren und können oft schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Am Nachmittag erschweren schlechte Sichtverhältnisse die Einzelhangbeurteilung!

Schneedeckenaufbau

Orkanartiger Nordwestwind lässt weiterhin frischen Tribschnee entstehen. Ab Montagnachmittag kommt Neuschnee hinzu, was die Tribschneeablagerungen in allen Expositionen schnell anwachsen lässt. Diese liegen teilweise auf Oberflächenreif oder lockerem Neuschnee und sind schlecht mit dem Untergrund verbunden. Tiefer in der Schneedecke finden sich relativ weiche Schichten aus kantigen Kristallen rund um Harschkrusten, die den Schneedeckenaufbau etwas schwächen. Diese sind aber meist nur durch große Zusatzbelastung anzusprechen.

Wetter

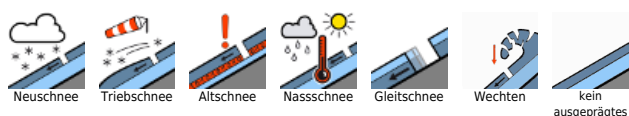
Am Montagvormittag scheint noch überwiegend die Sonne, aber ab Mittag ziehen von Nordwesten her Wolken auf und am Nachmittag beginnt es in den Nordstauregionen zu schneien. Dabei weht in den Nordalpen orkanartiger Nordwestwind und die Sichtbedingungen sind stark eingeschränkt. Südlich der Niederen Tauern bleibt das Wetter etwas freundlicher und es wird nur wenig Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf etwa -7 Grad.

Am Dienstag schneit es in den Nordstauregionen bei stürmischem Nordwestwind weiter. Der Süden bleibt wetterbegünstigt.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind sorgen für einen weiteren Anstieg der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

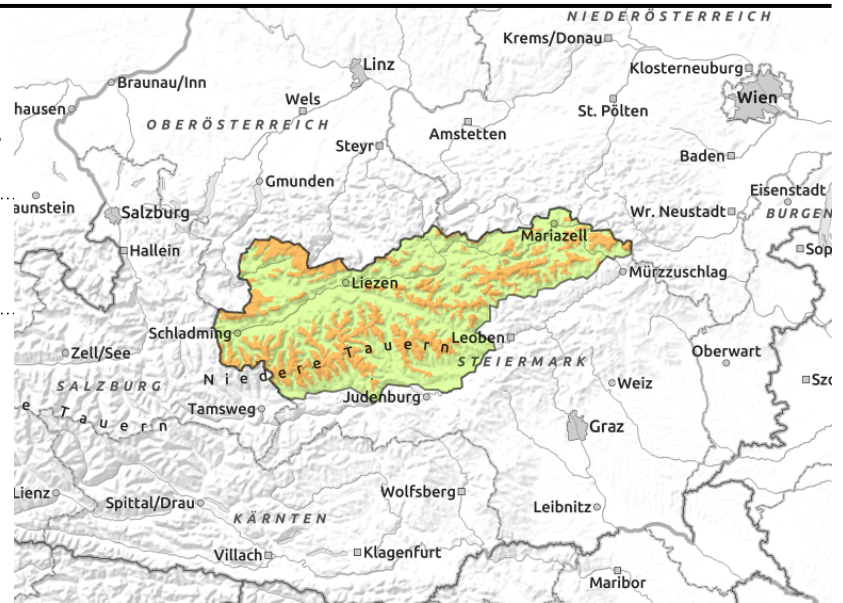


Lawinenbericht für Montag, 30.01.2023, Nachmittag

Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Dachsteingebiet, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Mürzsteiger Alpen



in Rinnen aller Richtungen, auch kammfern



Stürmischer Wind und Neuschnee lassen die Lawinengefahr im Tagesverlauf auf ERHEBLICH steigen!

Im Tagesverlauf steigt die Lawinengefahr über der Waldgrenze auf ERHEBLICH an! Orkanartiger Nordwestwind lässt frische Tribschneeablagerungen in allen Expositionen entstehen, die ab dem Nachmittag mit einsetzendem Schneefall schnell anwachsen. Diese Tribschneeablagerungen sind als Gefahrenstellen zu interpretieren und können oft schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Am Nachmittag erschweren schlechte Sichtverhältnisse die Einzelhangbeurteilung!

Schneedeckenaufbau

Orkanartiger Nordwestwind lässt weiterhin frischen Tribschnee entstehen. Ab Montagnachmittag kommt Neuschnee hinzu, was die Tribschneeablagerungen in allen Expositionen schnell anwachsen lässt. Diese liegen teilweise auf Oberflächenreif oder lockerem Neuschnee und sind schlecht mit dem Untergrund verbunden. Tiefer in der Schneedecke finden sich relativ weiche Schichten aus kantigen Kristallen rund um Harschkrusten, die den Schneedeckenaufbau etwas schwächen. Diese sind aber meist nur durch große Zusatzbelastung anzusprechen.

Wetter

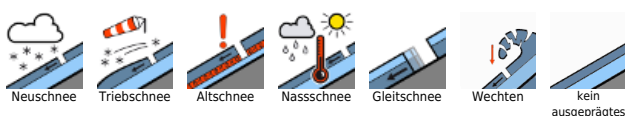
Am Montagvormittag scheint noch überwiegend die Sonne, aber ab Mittag ziehen von Nordwesten her Wolken auf und am Nachmittag beginnt es in den Nordstauregionen zu schneien. Dabei weht in den Nordalpen orkanartiger Nordwestwind und die Sichtbedingungen sind stark eingeschränkt. Südlich der Niederen Tauern bleibt das Wetter etwas freundlicher und es wird nur wenig Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf etwa -7 Grad.

Am Dienstag schneit es in den Nordstauregionen bei stürmischem Nordwestwind weiter. Der Süden bleibt wetterbegünstigt.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind sorgen für einen weiteren Anstieg der Lawinengefahr!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

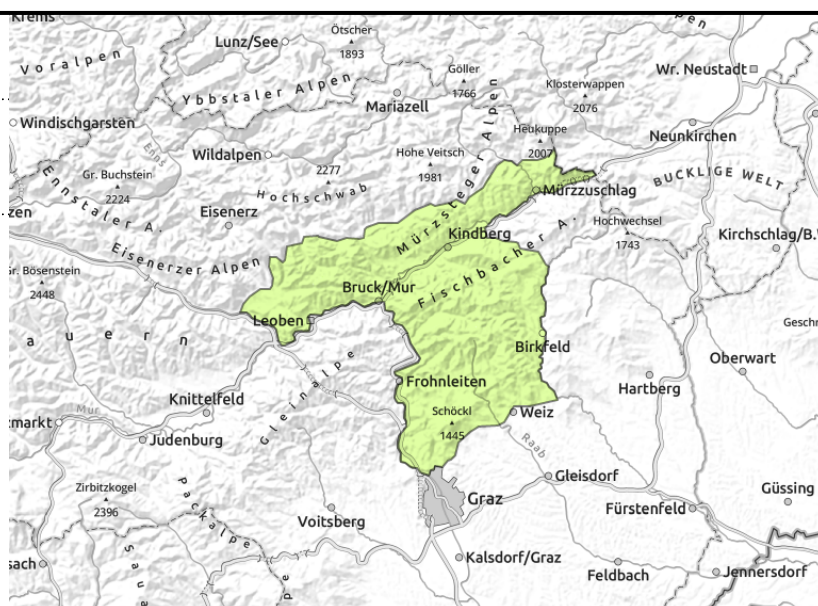


Lawinenbericht für Montag, 30.01.2023

Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Mürztaler Alpen



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete



Geringe Lawinengefahr, aber vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Tribschneelinsen!

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelte Gefahrenstellen finden sich hinter Geländeübergängen und in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Hier können vereinzelt kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Unter ein paar Zentimetern Neuschnee, beziehungsweise frischen Tribschneelinsen, hat sich die Schneedecke durch den Wechsel zwischen milden und tiefen Temperaturen gut verfestigt und ist relativ stabil. In der Schneedecke finden sich kaum Schwachschichten. Die Verbindung des frischen Tribschnees mit dem Untergrund ist allerdings nicht gut.

Wetter

Am Montagvormittag scheint noch überwiegend die Sonne, aber ab Mittag ziehen von Nordwesten her Wolken auf und am Nachmittag beginnt es in den Nordstauregionen zu schneien. Dabei weht in den Nordalpen orkanartiger Nordwestwind und die Sichtbedingungen sind stark eingeschränkt. Südlich der Niederen Tauern bleibt das Wetter etwas freundlicher und es wird nur wenig Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf etwa -7 Grad.

Am Dienstag schneit es in den Nordstauregionen bei stürmischem Nordwestwind weiter. Der Süden bleibt wetterbegünstigt.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind sorgen für einen Anstieg der Lawinengefahr.

Lawinprobleme



Neuschnee Tribschnee Altschnee Nassschnee Gleitschnee Wechten kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



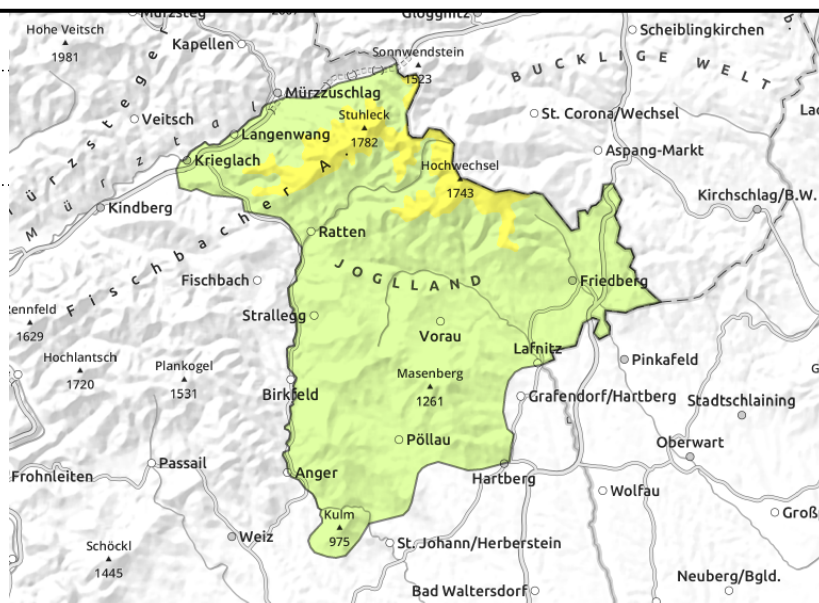
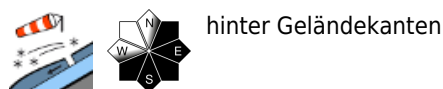
1 gering 2 mäßig 3 erheblich 4 groß 5 sehr groß

Exposition



Lawinenbericht für Montag, 30.01.2023

Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Stürmischer Wind und Neuschnee verschärfen das Tribschneeproblem!

Die Lawinengefahr ist über der Waldgrenze mäßig. Frische Tribschneeanisammlungen, hauptsächlich in den Sektoren Ost und Süd, sind als Gefahrenstellen zu betrachten. Sie können vereinzelt schon durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Besonders Geländeübergänge und Einfahrten zu mit Tribschnee beladenen Rinnen und Mulden kritisch zu beurteilen.

Schneedeckenaufbau

Orkanartiger Nordwestwind lässt weiterhin frischen Tribschnee entstehen. Ab Montagnachmittag kommt ein wenig Neuschnee hinzu, was die Tribschneeablagerungen anwachsen lässt. Diese liegen teilweise auf Oberflächenreif oder lockerem Neuschnee und sind schlecht mit dem Untergrund verbunden.

Wetter

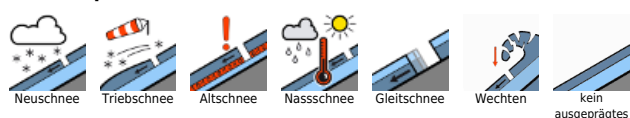
Am Montagvormittag scheint noch überwiegend die Sonne, aber ab Mittag ziehen von Nordwesten her Wolken auf und am Nachmittag beginnt es in den Nordstauregionen zu schneien. Dabei weht in den Nordalpen orkanartiger Nordwestwind und die Sichtbedingungen sind stark eingeschränkt. Südlich der Niederen Tauern bleibt das Wetter etwas freundlicher und es wird nur wenig Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf etwa -7 Grad.

Am Dienstag schneit es in den Nordstauregionen bei stürmischem Nordwestwind weiter. Der Süden bleibt wetterbegünstigt.

Tendenz

Neuschnee und stürmischer Nordwestwind lassen die Lawinengefahr weiter steigen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

